

ist und für die eine endgültige Antwort sich, wie ich glaube, aussprechen wird, wenn es gelingt aus der Manuscript-Korrespondenz Aufschluß darüber zu gewinnen, wie die Herausgeber der Ed. princeps auf dem Namen Lyallers Rechtspruch verfahren sind.

Diese Dinge sind aber nicht dringend, und es wird es auch einen Aufbruch des Heins, ein Vorstoß zu einem Ferienaufenthalt in Oberbayern, wie ich ihn plane, gestatten. Dringender ist nur die Untersuchung und Verifizierung der Redaktionen No. der neu gefundenen Salzburger Annalen, die unbekannt an die Lfg. Lfg. von SS. 1842, 2 kommen müssen. Wie ich schon schon schreibt habe, mir der Bibliotheksbesitzer Fiedler die Überlieferung der No. für die Zeit ¹⁸⁴² nach Nürnberg fast versprochen. Sie ist aber nicht gekommen, und eine erneuerte Anfrage nach Ritten, die ich vor ein paar Wochen abgeschrieben habe, ist ohne Antwort geblieben. Ich habe dafür keine ausreichende Entschuldigung, aber wohl einen Verdacht. Die erste Ausgabe der wichtigsten neuen Quelle hat ein junger Obergerichter, ein Neffe Erbes, namens Ernst Kleber, besorgt, der in dem Momente eine große Arbeit über die bay. Auftritte in algerien. neu aufträgt. Er hat mein Buch nicht ganz gelesen, sondern für einen Aufseher sogar freundlich gut gemacht, die Aufgabe aber verheißt angegriffen, indem er, falls die wichtigste neue Quelle, wie sie vorliegt, einfach abgedruckt, der Versuch gemacht hat, die Quelle dieser